

Gemeinde Rain



Protokoll

Gemeindeversammlung vom 18. Mai 2005, 20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Feldmatt

Die Stimmberechtigten der Einwohnergemeinde Rain besammeln sich heute zur Behandlung der folgenden

Traktanden

1. Rechnung 2004 der Einwohnergemeinde Rain
 - 1.1 Ablage der Laufenden Rechnung, der Investitionsrechnung und der Bestandesrechnung pro 2004 der Einwohnergemeinde Rain mit integrierter Betriebsrechnung Gemeindewasserversorgung als Eigenwirtschaftsbetrieb
 - 1.2 Beschlussfassung über die Verwendung des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung
 2. Beschlussfassung über die Erteilung eines Sonderkredites von Fr. 880'000.-- für die Sanierung Waldbach im Abschnitt Gääli-Neurüti
 3. Beschlussfassung über die Erteilung eines Sonderkredites von Fr. 615'000.-- für den Neubau der Meteorwasserleitung Waldig-Niderhölzli-Fang-Neurüti
 4. Wünsche und Anregungen (ohne Beschlussfassung)
-

Um 20.00 Uhr eröffnet Gemeindepräsident Peter Brunner die heutige Gemeindeversammlung. Er heisst die anwesenden Mitbürgerinnen und Mitbürger im Namen des Gemeinderates herzlich willkommen zur heutigen Gemeindeversammlung. Es freut den Gemeinderat, dass sie so zahlreich erschienen sind und mit ihrer Anwesenheit das Interesse am Gemeindewesen bekunden.

Ein ganz besonderer Willkommgruss entbietet Gemeindepräsident Peter Brunner jenen, die erstmals den Weg zur Versammlung gefunden haben, insbesondere alle Jungbürgerinnen und Jungbürger, sowie alle Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger. Die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger haben für die heutige Gemeindeversammlung eine spezielle Einladung erhalten. Gemeindepräsident Peter Brunner hofft, dass einige unter uns anwesend sind und somit der Einladung gefolgt sind. Mit ihrer Anwesenheit würden die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger ihr Interesse an der Gemeinde zeigen, in der sie Wohnsitz genommen haben. Er dankt den Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger, dass sie die Gemeinde Rain als ihr neues

Zuhause ausgewählt haben und versichert ihnen, dass sie diesen Entschluss nicht bereuen werden. Rain ist eine aufstrebende Gemeinde mit vielen Möglichkeiten. Rain ist gut erschlossen, überblickbar und ein Ort mit einer hohen Wohnqualität. Gemeindepräsident Peter Brunner heisst alle herzlich willkommen. Zu Ehren der Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger wird im Anschluss an die heutige Gemeindeversammlung ein Apéro stattfinden, bei dem die Möglichkeit besteht, mit anderen Bürgerinnen und Bürger in Kontakt zu treten.

Einen besonderen Willkommgruss entbietet Gemeindepräsident Peter Brunner an Grossrat Josef Schmidiger, den Kirchenrat Rain, angeführt von ihrem Präsidenten Peter Brünisholz, dem Schulpflegepräsidenten Urs Eugster, den Ortsparteipräsidenten Josef Baumgartner (FDP Rain) und Niklaus Furrer (SVP Rain), sowie an Reto Wyss, welcher nicht in seiner Funktion als Gemeindepräsident von Rothenburg amtiert, sondern als zuständiger Ingenieur zu den Traktanden 2 und 3 Auskunft erteilen wird. Allfällige Spekulationen, wonach die Anwesenheit des Rothenburger Gemeindepräsidenten eine Fusion zwischen den Gemeinden Rain und Rothenburg vermuten lassen, sind somit fehl am Platz. Für die Presse ist Edy Reimann (Lokalzeitungen "Die Region", "Seetaler Bote" und "Anzeiger für das Michelsamt") vertreten.

Es sind folgende Entschuldigungen eingegangen: Silvio Marti (Präsident CVP), Elisabeth Hess, Peter Krummenacher, Thomas Ineichen und Herbert Dali.

Einleitende Ausführungen von Gemeindepräsident Peter Brunner

Gemeindepräsident Peter Brunner gestattet sich zu Beginn der Gemeindeversammlung ein paar Erläuterungen zur bisherigen Arbeit des Gemeinderates darzulegen. Er möchte dies in Zukunft immer so handhaben, damit die Bürgerinnen und Bürger über die Arbeit des Gesamtgemeinderates, sowie über allfällige Entscheide welche gefällt wurden, Kenntnis haben. Er möchte keine Geheimnisse verraten und die Anwesenden trotzdem über die gemeinderätliche Tätigkeit auf dem Laufenden halten. Gemeindepräsident Peter Brunner ist überzeugt, dass mit einer guten, offenen und transparenten Politik das Interesse der Bevölkerung am Gemeinwesen geweckt wird. Diese Absicht hat auch das neue Gemeindegesetz. Es beinhaltet vermehrt Mitbestimmung, aber auch Mitverantwortung seitens der Bürgerinnen und Bürger. Damit aber die Mitbestimmung und die Mitverantwortung wahrgenommen werden kann, braucht es eine offene Informationspolitik.

Das neue Gemeindegesetz war innerhalb einer Klausurtagung des Gemeinderates auch Hauptdiskussionspunkt. Bis im Jahr 2008 muss das Gemeindegesetz in allen Punkten umgesetzt sein. Der Gemeinderat hat sich deshalb sofort an die Arbeit gemacht. Zur Zeit ist der Gemeinderat an der Ueberarbeitung des Rainer Leitbildes. Es besteht die Absicht das Leitbild an der nächsten Gemeindeversammlung zur Diskussion und zur Kenntnisnahme vorzulegen. Das Leitbild wird die Richtschnur der gemeinderätlichen Tätigkeit sein.

Zur Zeit erarbeitet der Gemeinderat einen Aufgaben- und Finanzplan. In einem pragmatischen Vorgehen möchte der Gemeinderat ein aussagekräftiges Aufgaben- und Finanzführungsinstrument erarbeiten und somit die künftigen Aufgaben aufzeigen und die Diskussion lancieren. Somit können die Bürgerinnen und Bürger auch hiezu Stellung nehmen. Eine erste Ausgabe ist auf die Budgetgemeindeversammlung vom Herbst geplant.

Als Pflicht gilt auch die Erarbeitung einer Gemeindeordnung. Die Gemeinde Rain hat diesbezüglich bereits eine Gemeindeordnung. Diese entspricht aber nicht mehr den aktuellen Gegebenheiten und kann den zukünftigen Ansprüche nicht gerecht werden. Die heutige Fassung muss daher einer Revision unterzogen werden. Der Gemeinderat wird darüber befinden, wie die Revision der Gemeindeordnung angegangen werden soll. Es ist geplant, diese im Verlaufe des nächsten Jahres zu vollziehen. Somit komme man dem Ziel nach, wonach unsere Aufgaben im Zusammenhang mit dem neuen Gemeindegesetz bis zum Jahr 2008 neu geregelt werden müssen, ohne Hast jedoch mit klaren terminlichen Zielen.

Einen Grundsatzentscheid hat der Gemeinderat im Zusammenhang der Mitwirkung beim Projekt Agglo & Stadt Luzern (PASL) gefällt. Gemeindepräsident Peter Brunner verweist auf die entsprechenden Zeitungsberichte. Nach einer intensiven Diskussion mit dem Projektleiter und dem Präsidenten des PASL's hat der Gemeinderat entschieden, dass sich unsere Gemeinde aus dem Projekt zurückzieht. Im PASL

sollen verschiedene Zusammenarbeitsbereiche definiert werden, die uns nur am Rande betreffen (z.B. Standortmarketing). Das PASL ist gut für klassische Agglomerationsgemeinden. Der Beitrag der Gemeinde Rain ist mit Ausnahme des finanziellen Beitrags sehr klein. Der Gemeinderat möchte die vorhandenen Probleme in erster Linie regional lösen und zwar wie bis anhin mit unseren Nachbargemeinden. Zudem ist nach dem Herausbrechen der Wirtschaftsförderung aus dem PASL auch auf einer eventuellen Ertragsseite wenig zu erwarten. Die anderen Gemeinden haben für unseren Entscheid Verständnis. Rain ist nicht die einzige Gemeinde, welche sich aus dem PASL verabschiedet hat. Die Gemeinde Rain bleibt aber nachwievor Mitglied des Regionalplanungsverbands Luzern und hat somit weiterhin Kontakt zur Agglo.

Im Verlauf des letzten Winters hat die Raumbellegung der öffentlichen Bauten zu einer gewissen Diskussion geführt. Der Gemeinderat hat diese Diskussion aufgenommen und ist zur Überzeugung gelangt, dass eine Überarbeitung des bisherigen Raumbellegungsreglements erfolgen soll. Der Gemeinderat stellt sich auf den Grundsatz, dass die öffentlichen Bauten durch die Öffentlichkeit genutzt werden darf und soll. Das Fasnachtssujet, worin die Raumbellegung auf die "Schippe" genommen wurde, war daher nicht zwingend notwendig. Gemeindepräsident Peter Brunner fand den entsprechenden Fasnachtswagen trotzdem für aufheiternd und sehr gut. Die Bauten gehören den Rainerinnen und Rainer und sie sollen auch Zugang haben. Selbstverständlich braucht es Regeln, die eingehalten werden müssen. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen das Raumbellegungsreglement zu überarbeiten. Gemeindeamman Franco Faé wird deshalb in nächster Zeit mit den Vereinen Kontakt aufnehmen und zuhanden des Gemeinderates einen Vorschlag ausarbeiten. Ziel ist es, das neue Reglement auf das neue Schuljahr in Kraft zu setzen.

Mit diesen einleitenden Worten erklärt Gemeindepräsident Peter Brunner die heutige Gemeindeversammlung für eröffnet. Der Vorsitzende stellt fest, dass

- Die Versammlung wurde rechtzeitig angekündigt und vorschriftsmässig publiziert.
- Die sachbezogenen Akten sind auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme aufgelegt.
- In alle Haushaltungen wurde eine Botschaft mit den Detailerläuterungen zugestellt.
- Der Gemeindeschreiber führt von Amtes wegen das Protokoll und der Gemeindepräsident leitet von Amtes wegen die Versammlung.

Gemeindepräsident Peter Brunner erkundigt sich, ob gegen diese Feststellungen opponiert wird.

Seitens der Versammlung werden keine Einwände gegen die vorstehenden Feststellungen erhoben.

Gemeindepräsident Peter Brunner erkundigt sich, ob an der Versammlung Personen anwesend sind, welche nicht stimmberechtigt sind. Das heisst Personen, welche das 18. Altersjahr noch nicht vollendet haben oder seit mindestens 5 Tagen in der Gemeinde Rain ihren Wohnsitz haben?

Seitens der Versammlung werden keine Personen gemeldet. Somit sind mit Ausnahme der Presse und Ingenieur Reto Wyss keine Personen anwesend, welche nicht stimmberechtigt sind.

In das Versammlungsbüro werden ohne Gegenvorschlag bestimmt:

- | | |
|--------------------|--|
| ■ Präsident: | Gemeindepräsident Peter Brunner (von Amtes wegen) |
| ■ Protokollführer: | Gemeindeschreiber Walter Sidler (von Amtes wegen) |
| Stimmenzähler: | - Zihlmann Werner, Chänelmatt 12, Rain
- Roos Josef, Dorfstrasse 51, Rain |

Die Abzählung der Versammlung ergibt:

■ Stimmberechtigte laut bereinigtem Register:	1405 Personen
■ Anwesend:	94 Stimmberechtigte (Traktandum 1) 95 Stimmberechtigte (Traktandum 2 und 3)
■ Absolutes Mehr:	48 Stimmberechtigte

Gemeindepräsident Peter Brunner weist auf die Abstimmungsformalitäten hin.

§ 107 des Stimmrechtsgesetz hält fest, dass eine Gemeindeversammlung grundsätzlich offen und mit Handmehr abgestimmt wird.

Das Gesetz hält auch fest, dass 1/5 der Anwesenden eine geheime Abstimmung verlangen und 2/5 der Anwesenden einen Urnengang herbeiführen können.

Beim offenen Handmehr werden zur Berechnung des absoluten Mehr die gültigen Stimmen massgebend sein. Stimmenthaltungen werden nicht berücksichtigt.

Gemeindepräsident Peter Brunner gibt die Traktanden zur heutigen Gemeindeversammlung bekannt. Gegen die Traktandenliste (gemäss Einladung) werden keine Einwände angebracht. Gemeindepräsident Peter Brunner gibt unwidersprochen bekannt, dass die Traktandenliste dadurch stillschweigend genehmigt und somit Eintreten beschlossen ist.

1. Rechnung 2004 der Einwohnergemeinde Rain

- 1.1 Ablage der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung pro 2004 der Einwohnergemeinde Rain mit integrierter Betriebsrechnung Gemeindewasserversorgung als Eigenwirtschaftsbetrieb
- 1.2 Beschlussfassung über die Verwendung des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung

Gemeindepräsident Peter Brunner erklärt, dass es den Gemeinderat freue, einen positiven Rechnungsabschluss zu präsentieren. Auf den Seiten 3, 4, 5 und 6 der Botschaft können verschiedene Kennzahlen entnommen werden, wie das Rechnungsergebnis, die Mittelherkunft, der zunehmende Steuerertrag pro Einheit, die Abnahme der Verschuldung und die damit verbundene Zinsbelastungsreduktion. Auf einen Blick ist auch die Verwendung des Ertragsüberschusses erkennbar. Man dürfe auch feststellen, dass eine Steuerreduktion eingeleitet ist. All die positiven Entwicklungen täuschen jedoch nicht darüber hinweg, dass Rain nicht die einzige Gemeinde sind, die mit solchen Zahlen und Entwicklungen aufwarten kann. Aber immerhin Rain ist dabei. Das bedeutet jedoch noch lange nicht, dass wir alle unsere Aufgaben gelöst haben. Es wird nach wie vor grosse Anstrengungen brauchen, um in diesem Konkurrenzkampf zwischen attraktivem Angebot und Finanzierungsmöglichkeit den Weg zu finden. Der Gemeinderat wie die Verwaltung sind bereit diese Herausforderung zum Wohle unserer Gemeinde und einer gesunden Entwicklung anzunehmen. Gemeindepräsident Peter Brunner weist darauf hin, dass wir an der Grenze von unseren bis anhin umschriebenen Kapazitäten angelangt sind. Mittels Leistungserfassung auf Verwaltungs- wie Gemeinderatstufe möchte man Klarheit bekommen, wie viel und wo unsere Aufgaben erbracht werden. Der Gemeinderat wird daraus Schlüsse ziehen und Massnahmen ableiten. Zu gegebener Zeit werde er hierüber orientieren. Gemeindepräsident Peter Brunner möchte den Anwesenden auf den Weg geben, dass mit den neuen Herausforderungen auch die Aufgaben wachsen und mit den Aufgaben auch Ausgaben unausweichlich sind. Zur Erläuterung der laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung für das Jahr 2004 erteilt Gemeindepräsident Peter Brunner das Wort den Finanzchef und Gemeindeammann Franco Faé.

Gemeindeammann Franco Faé verweist auf die allen Stimmberechtigten zugestellte Botschaft zur heutigen Gemeindeversammlung.

Rechnungsergebnis

Bei einem Aufwand von Fr. 10'027'220.20 und einem Ertrag von Fr. 10'061'823.30 schliesst die Laufende Rechnung 2004 der Einwohnergemeinde mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von Fr. 34'594.10 ab, wobei zusätzliche Abschreibungen von Fr. 179'452.-- vorgenommen und eine Einlage in die Reserven von Fr. 200'000.-- für eine künftige Steuerreduktion vorgenommen wurden. Der eigentliche Ertragsüberschuss beträgt somit Fr. 414'046.10. Im Voranschlag 2004 wurde noch mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 43'400.-- gerechnet.

Gemeindeammann Franco Faé stellt fest, dass die Rechnung erstmals die 10 Millionen-Grenze überschritten hat.

Die Investitionsrechnung verzeigt Ausgaben von Fr. 226'174.05 und Einnahmen von Fr. 630'225.20, was zu einer Abnahme der Nettoinvestitionen von Fr. 404'051.15 geführt hat.

Steuerertrag

Bei 2.15 Steuereinheiten resultiert für das laufende Jahr ein Steuerertrag von Fr. 4'150'062.75. Bei der Quellenssteuer ergibt sich ein Ertrag von Fr. 28'848.35. Total Steuerertrag Fr. 4'160'177.10, was gegenüber der Rechnung 2003 einem Plus von Fr. 60'000.-- entspricht. Der Gemeinderat ist den Forderungen verschiedener Personen nachgekommen und hat den Steuerertrag positiv budgetiert.

Nettoverschuldung

In den letzten Jahren konnte ein markanter Schritt nach unten vollzogen werden. Aufgrund der Zusammenstellung in der Botschaft ist ersichtlich, wie sich die Nettoverschuldung in den Jahren 1996 bis 2004 stetig reduziert hat. Im Jahre 1996 wurde eine gesamte Nettoverschuldung von Fr. 14'410'314.20 bzw. Fr. 8'603.15 pro Einwohner ausgewiesen. Diese nahm kontinuierlich ab und betrug im Jahre 2000 Fr. 10'116'901.35 bzw. Fr. 5'468.60 pro Einwohner. Im Jahr 2004 betrug die Nettoverschuldung noch Fr. 6'775'913.-- bzw. Fr. 3'420.45 pro Einwohner. Die Nettoverschuldung liegt erstmals unter dem kantonalen Durchschnitt.

Zinsbelastung

Analog der Nettoverschuldung nahm auch die Zinsbelastung entsprechend ab. Im Jahre 1996 betrug diese Fr. 839'864.95. Im Jahre 2000 noch Fr. 551'998.15 und im Jahre 2003 war eine Zinsbelastung von Fr. 314'068.85 zu verzeichnen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die Abnahme der Zinsbelastung teilweise auf die günstigen Zinskonditionen zurückzuführen ist.

Laufende Rechnung

Gemeindeammann Franco Faé gibt anhand der Botschaft die grösseren Abweichungen der laufenden Rechnung gegenüber dem Voranschlag 2004 bekannt.

- Allgemeine Verwaltung
Durch die rege Bautätigkeit sind die Einnahmen für Amtshandlungen entsprechend gestiegen. Gegenüber dem Voranschlag konnte ein Mehrertrag von Fr. 13'500.-- erzielt werden.
- Öffentliche Sicherheit
Für die Beschaffung eines kleinen Gemeindefahrzeugs wurde der Feuerwehr ein Anteil von Fr. 6'000.-- belastet. Gemeindeammann Franco Faé orientiert über den Einsatz des kleinen Gemeindefahrzeugs (VW Caddy) das sehr gute Dienste erweist. Das grosse Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von 40 km/h kann unsere Bedürfnisse nicht vollumfänglich abdecken. Der Gemeinderat war sich bei der Anschaffung des grossen Gemeindefahrzeugs bewusst, dass zusätzlich ein kleines Gemeindefahrzeug ebenfalls beschafft werden muss.

Die geringere Belegung der Zivilschutzanlage durch das Militär hat zu Mindereinnahmen im Betrage von rund Fr. 20'000.-- geführt. Das Budget wurde aufgrund der provisorischen Belegungsmeldung des Militärs erstellt.

Aufgrund der regen Bautätigkeit fielen höhere Ersatzbeiträge für Schutzbauten von rund Fr. 48'000.-- an. Der Spezialfonds "Zivilschutz-Ersatzbeiträge" weist insgesamt einen Bestand von Fr. 330'127.-- auf.

- Bildung

Primarschule: Der Kantonsbeitrag an die Primarschule fiel gegenüber den ursprünglichen kantonalen Vorgaben einiges tiefer aus. Es mussten Beitragskürzungen von rund Fr. 42'400.-- hingenommen werden.

Sekundarstufe: Die Besoldungen sind gegenüber dem Voranschlag um rund Fr. 44'400.-- höher ausgefallen.

Sekundarstufe: Analog der Primarschule fielen auch bei der Sekundarstufe geringere Kantonsbeiträge an, was gegenüber dem Voranschlag zu Mindereinnahmen von ca. Fr. 16'000.-- geführt hat.

Musikschule: Wie im Jahre 2003 liegt der Nettoaufwand unter dem Budget. Gegenüber dem Voranschlag ist ein Minderaufwand von Fr. 6'800.-- zu verzeichnen (Vorjahr Minderaufwand Fr. 15'700.--). Gemeindeammann Franco Faé stellt fest, dass der Musikschulleiter dem finanziellen Aspekt entsprechend Beachtung schenkt..

Schulliegenschaften: Der zwingend notwendige Ausbau des Lehrerzimmers führte zu Mehraufwendungen von Fr. 50'000.--. Aufgrund der höheren Anzahl Schüler hat sich auch die Anzahl Lehrer erhöht. Das ursprüngliche Lehrerzimmer vermochte die Bedürfnisse unserer Lehrerschaft nicht mehr zu erfüllen und war unbestrittenermassen zu klein. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, die geplante Investition in ein neues Lehrerzimmer vorzuziehen. Unsere Lehrer haben es verdient, dass sie gute Rahmenbedingungen vorfinden. Es wurden folgende Umbauten bzw. Umnutzungen vorgenommen:

- Umbau Handarbeitszimmers in ein Lehrerzimmer
- Umbau altes Lehrerzimmers in das neue Büro für die Schulleitung und die Musikschulleitung
- Neues Handarbeitszimmer im 1. OG des Schulhauses Chrüz matt (bisher Naturkundezimmer).

Gemeindeammann Franco Faé ist überzeugt, dass sich die Umbauten gelohnt haben und eine "gelungene Sache" realisiert werden konnten. Zudem hat der Umbau nicht wahnsinnige Investitionskosten verursacht. Rückmeldungen seitens der Lehrerschaft haben ergeben, dass die Lehrer zufrieden sind.

Förderunterricht: Die Besoldungen für den Förderunterricht liegen um Fr. 51'800.-- unter dem Voranschlag.

- Gesundheit

Der Beitrag an die Spitex fiel um Fr. 9'100.-- höher als erwartet aus.

- Soziale Wohlfahrt

Krankenversicherung: Der Beitrag an den Kanton fällt gegenüber dem Voranschlag um Fr. 31'800.-- höher aus, und liegt somit über den Erwartungen.

Ergänzungsleistung: Höhere Beiträge an den Kanton haben Mehrkosten von Fr. 18'000.-- verursacht.

Heimfinanzierung: Bei der Heimfinanzierung liegen die Mehrausgaben bei Fr. 12'800.--.

Lastenausgleich gesetzliche Fürsorge: Die Zahlungen in den kantonalen Lastenausgleich liegen um rund Fr. 54'000.-- unter dem Voranschlag.

Alimenteninkasso/Bevorschussung: Von den im Jahre 2004 vorschussweise bezahlten Alimente und Unterhaltsbeiträge sind noch Fr. 19'300.-- ausstehend.

- Verkehr

Anschaffungen: Der Anteil an den Kauf eines kleinen Gemeindefahrzeugs für den Werkdienst beträgt rund Fr. 6'000.--.

Regionalverkehr: Der Beitrag an den öffentlichen Verkehr ist erstmals seit langer Zeit tiefer als budgetiert ausgefallen. Es konnten Einsparungen von ca. Fr. 20'000.-- erzielt werden.

- Wasserversorgung

Der Anteil der Wasserversorgung an den Kauf eines kleinen Gemeindefahrzeugs (VW Caddy) betrug Fr. 12'000.--. Das neue Gemeindefahrzeug wird von der Feuerwehr, dem Werkdienst und grösstenteils durch die Wasserversorgung genutzt.

Aufgrund eines trockenen Jahres war ein erhöhter Wasserzukauf von der Korporation Sempach und von den Wasserwerken Hochdorf erforderlich, was zu Mehraufwendungen von Fr. 12'200.-- geführt hat.

Die Tiefenbohrung im Gebiet Oberbueche zwecks Beschaffung von zusätzlichem, eigenem Wasser brachte leider nicht den gewünschten Erfolg. Die Aufwendungen für die Tiefenbohrung lagen bei Fr. 32'700.--. Der Gemeinderat hat nachwievor das Gefühl, dass im Gebiet Oberbueche Wasser vorhanden ist, jedoch konnte mit der Tiefenbohrung der "Punkt" nicht ganz getroffen werden. Das Auffinden von Wasser kommt quasi einem Lottotreffer gleich.

Einige Leitungsbrüche und Unterhaltsarbeiten haben zu Mehrkosten von Fr. 17'800.-- geführt..

Trotz den zusätzlichen Aufwendungen kann bei der Wasserversorgung ein Mehrertrag von rund Fr. 12'000.-- verbucht werden, was zu einer entsprechenden Einlage in die Spezialfinanzierung Wasserversorgung geführt hat. Der Bestand des Spezialfonds bei der Wasserversorgung beträgt rund Fr. 615'000.--.

- Abwasserbeseitigung

Der Beitrag an den Gemeindeverband ARA Eschenbach-Inwil-Rain liegt rund Fr. 20'000.-- über dem Voranschlag.

Die Spezialfinanzierung der Abwasserbeseitigung verzeigt einen Mehrertrag von Fr. 29'457.85, was zu einer Einlage in die vorhandene Reserve der Spezialfinanzierung führt. Die Reserve beträgt nun Fr. 343'869.58.

- Abfallbeseitigung

Die Spezialfinanzierung der Abfallbeseitigung verzeigt einen Mehrertrag von Fr. 16'149.25, was zu einer Einlage in die vorhandene Reserve der Spezialfinanzierung führt. Die Reserve beträgt nun Fr. 47'318.15.

- Gemeindesteuern

Der positiv budgetierte Steuerertrag des laufenden Jahres konnte leider nicht ganz erreicht werden. Es mussten ein Minderertrag von Fr. 17'600.-- in Kauf genommen werden.

Bei den Sondersteuern auf Kapitalzahlungen konnte gegenüber dem Budget 2004 ein Mehrertrag von Fr. 65'900.-- verbucht werden.

Bei den Nachträgen früherer Jahre ist wiederum ein äusserst erfreulicher Mehrertrag von Fr. 557'592.25 festzustellen. Der Steuerertrag aus den Nachträgen früherer Jahre hat insbesondere dazu geführt, dass ein so positiver Rechnungsabschluss präsentiert werden kann.

Der im Voranschlag enthaltene Grundstückgewinnsteuer-Ertrag wurde um Fr. 124'000.-- verfehlt. Der Gemeinderat habe versucht, die Einnahmen positiver zu budgetieren. Anhand der Grundstückge-

winnsteuer ist ersichtlich, dass man trotz positiver Beurteilung von nicht beeinflussbaren Ereignissen abhängig ist.

Bei den Handänderungssteuern konnte hingegen der budgetierte Betrag übertroffen werden. Die Mehreinnahmen belaufen sich auf Fr. 35'600.--.

- Kapitaldienst/Abschreibungen/Abschluss

Das nachwievor sehr tiefe Zinsniveau hat sich positiv auf den Zinsaufwand für die festen Schulden ausgewirkt. Der Zinsaufwand liegt Fr. 35'500.-- unter den Erwartungen.

Aufgrund des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung schlägt der Gemeinderat und die Rechnungskommission vor, zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von 2 % oder Fr. 179'452.-- vorzunehmen. Diese zusätzlichen Abschreibungen erfolgen unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Bürgerschaft. In Absprache mit der Rechnungskommission schlägt der Gemeinderat vor, für eine künftige Reduktion der Gemeindesteuer insgesamt Fr. 200'000.-- zurückzustellen.

Sofern den vorgeschlagenen zusätzlichen Abschreibungen sowie der Bildung einer Reserve für eine künftige Steuerreduktion zugestimmt wird, ergibt sich für die Laufende Rechnung 2004 noch ein Ertragsüberschuss von Fr. 34'594.20. Ohne die zusätzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und die Bildung einer Reserve für die Reduktion der Gemeindesteuern ergibt sich ein Ertragsüberschuss von Fr. 414'046.10. Im Voranschlag 2004 wurde noch mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 43'400.-- gerechnet.

Investitionsrechnung

- Schulliegenschaften - Laufbahn

Die Sanierung der Laufbahn bei der Sportanlage Feldmatt wurde nicht ausgeführt. Es wurde lediglich der grosse Hartplatz saniert. Der Gemeinderat hat auf eine Sanierung der Laufbahn verzichtet und möchte die Sportanlagen neu konzipieren. Es ist vorgesehen, die bis anhin zu kurze Laufbahn auf 100 m zu verlängern. Es ist vorgesehen im nächsten Jahr eine Kommission einzusetzen, welche sich mit der Neukonzipierung der Sportanlagen befassen wird. Der Minderaufwand infolge Verzicht auf eine Sanierung der Laufbahn beträgt Fr. 30'000.--.

- Parkplätze beim Kreisel Sandblatte

Da sich der Bau des Kreisels Sandblatte weiter verzögert, konnte das Park-and-Ride- sowie das Bike-and-Ride-Konzept nicht realisiert werden, was zu Einsparungen von Fr. 60'000.-- geführt hat.

- Wasserversorgung - Steuerungsanlage

Die neue Steuerungsanlage der Wasserversorgung Rain wird in den Jahren 2004 und 2005 realisiert. Im Jahr 2004 fielen vorerst Aufwendungen von rund Fr. 33'600.-- an.

- Wasserversorgung - Anschlussgebühren

Bei den Anschlussgebühren sind aufgrund der Realisierung grösserer Bauobjekte Mehreinnahmen von Fr. 217'000.-- zu verzeichnen.

- Wasserversorgung - Abschreibungen
Nach Abschreibung der in der Rechnung 2004 enthaltenen Investitionen kann eine Einlage von Fr. 322'443.05 in den Spezialfonds Wasserversorgung getätigt werden. Der Spezialfonds Wasserversorgung weist einen Bestand von Fr. 1'105'886.60 auf.
- Unterhalt ARA
Die Unterhaltsarbeiten haben sich verzögert. Der vorgesehene Betrag von Fr. 69'800.-- wurde daher im Jahre 2004 nicht benötigt.
- Kanalisation - Anschlussgebühren
Wie bei den Wasseranschlussgebühren konnten im Jahr 2004 auch bei den Kanalisations-Anschlussgebühren Mehreinnahmen von Fr. 137'700.-- verbucht werden.

Gemeindeammann Franco Faé gibt das Wort für allfällige Fragen frei.

Nachdem seitens der Versammlung keine Wortbegehren erfolgen, dankt Gemeindeammann Franco Faé allen, die zum guten Rechnungsergebnis beigetragen haben. Vorab dem Gemeindebuchhalter Josef Riedweg, der ganzen Verwaltung und dem Gemeinderat. Gemeindeammann Franco Faé dankt allen Bürgerinnen und Bürger für die prompte Steuerzahlung und das Verständnis bezüglich Ausgaben.

Gemeindeammann Franco Faé erteilt das Wort an den Präsidenten der Rechnungskommission Urs Matter. Urs Matter verweist auf den Prüfungsbericht der Rechnungskommission, der in der Botschaft enthalten ist. Die Rechnung ist sauber geführt und gibt zu keinen Beanstandungen Anlass. Urs Matter gibt anhand der nachstehenden Folien und Grafiken einen kurzen Ueberblick über die Stärken und Schwächen unserer Gemeinde aus finanzieller Hinsicht.

Cash-Flow Statement

	2004	2003
	in CHF	in CHF
Ordentliche Steuern	+5'276'155	+5'014'096
Sonstige Steuern	+458'101	+530'571
Sonstige Einnahmen	+4'327'567	+4'357'899
+/- Veränd. Guthaben	-234'927	+805'533
Erhaltene Zahlungen	+9'826'896	+10'708'099
./.. Personalaufwand und	-4'791'489	-4'335'012
./.. Sachaufwand	-1'148'481	-1'128'254
./.. Sonstige allg. Aufwände	-2'713'159	-2'647'553
+/- Veränd. kfr. Schulden	+60'036	+238'113
./.. Passivzinsen	-501'154	-575'356
= Cash flow operativ (direkt)	+732'649	+2'260'037
	2004	2003
	in CHF	in CHF
./.. Abschreibungen	-907'541	-1'162'676
+/- Veränd. Finanzanlagen	+36'667	+22'231
+/- Veränd.	+846'574	+480'397
= Cash flow investiv	-24'300	-660'048
Abnahme lfr. Schulden	-1'504'995	-2'004'797
+/- Veränd. Sonderrechnungen	-15'099	-5'245
Zunahme Spezialfinanzierungen	+578'061	+127'440
Zunahme Eigenkapital	+34'595	+53'715
= Cash flow finanziell	-907'438	-1'828'887
Veränderung Flüssige Mittel	-199'089	-228'898

Entwicklung Steuereinkünfte laufendes Jahr

	Steuern laufendes Jahr			
	Absolut	Steuerfussbereinigt		
IST 2002 (2.4 Einheiten)	4'042'048		1'684'187	
	111'252	3%	83'175	5%
Voranschlag 2003 (2.35 => 2.3 Einheiten; TCHF 88)	4'153'300		1'767'362	
	-3'237	0%	37'013	2%
IST 2003 (2.3 Einheiten)	4'150'063		1'804'375	
	58'937	1%	153'299	8%
Voranschlag 2004 (2.15 Einheiten)	4'209'000		1'957'674	
	-17'606	0%	-8'189	0%
IST 2004 (2.15 Einheiten)	4'191'394		1'949'485	
	243'606	6%	113'305	6%
Voranschlag 2005 (2.15 Einheiten)	4'435'000		2'062'791	

Entwicklung Steuereinkünfte früherer Jahre

	Nachträge früherer Jahre	
IST 2001	179'701	
IST 2002	377'024	210%
	556'725	
Voranschlag 2003	-256'725	-46%
	300'000	
IST 2003	402'672	134%
	702'672	
Voranschlag 2004	-402'672	-57%
	300'000	
IST 2004	587'592	196%
	887'592	
Voranschlag 2005	-437'592	-49%
	450'000	

Die Rechnungskommission und der Gemeinderat gehen davon aus, dass die Nachträge früherer Jahre sich mittelfristig bei Fr. 500'000.-- pro Jahr einpendeln werden.

Pro-Kopf-Nettoverschuldung

<u>Fremdkapital ./.</u> <u>Finanzvermögen</u>	
Anzahl Einwohner	
10'651'723	./.
-3'875'810	
1'981	= TFr. 3.4 (VJ: TFr. 4.3)
Ø der Gemeinden des Kt. Luzern pro 2003: TFr. 3.5	
Nettoschuld > TFr. 5 = hoch	

Zinsbelastungsanteil

Nettozinsen x 100

Finanzertrag

371'192 x 100

9'359'761 = 4.0% (VJ: 4.8%)

Ø der Gemeinden des Kt. Luzern pro 2003: 1.5%

0 - 2 %: gut

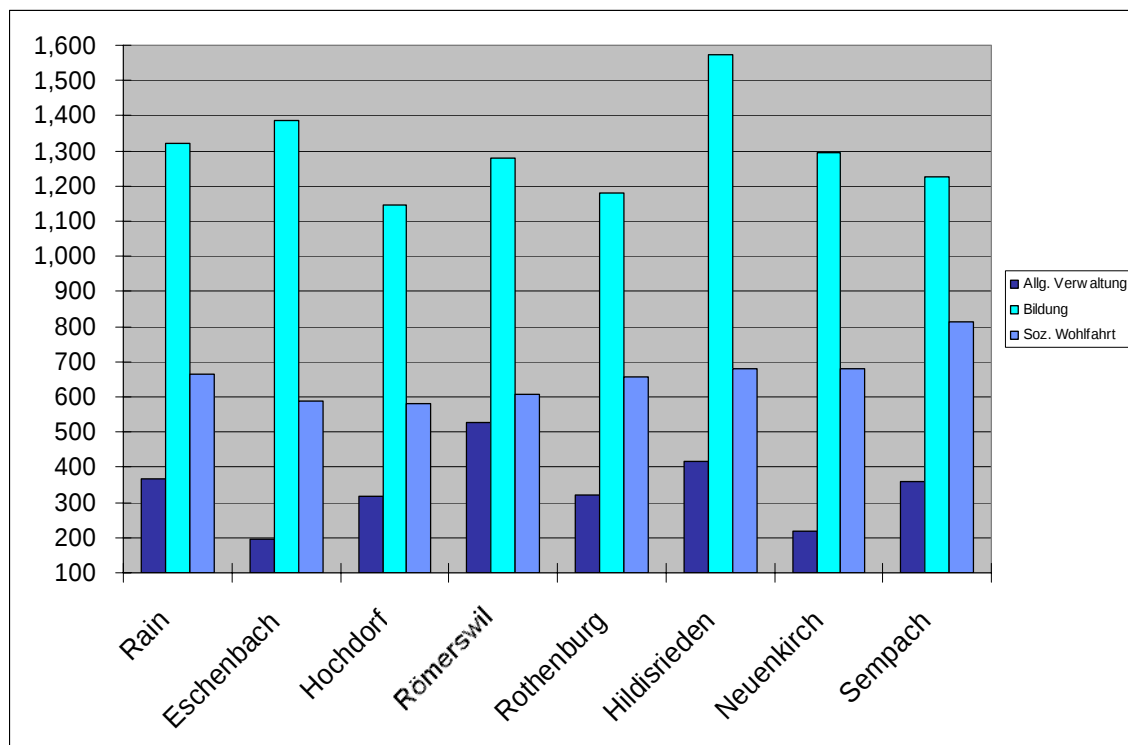
3 - 5 %: mittel

> 6 %: hoch

Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin; die finanzielle Flexibilität wird eingeschränkt.

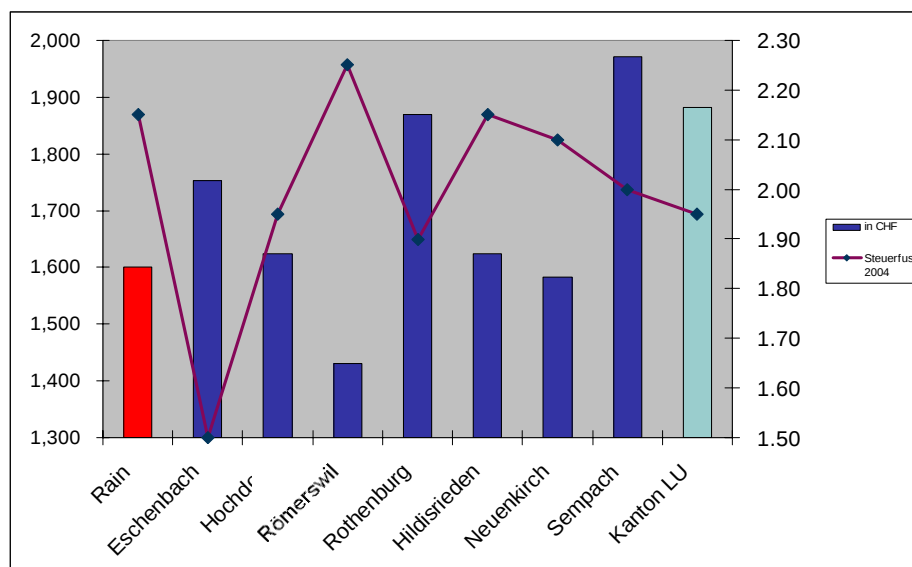
Der Gemeindeverwaltung ist es gelungen, auslaufende Darlehen zu sehr günstigen Konditionen neu zu positionieren.

Nettobelastung pro Einwohner im Vergleich mit anderen Gemeinden



Grundlagen für die vorstehende Grafik bildeten die Rechnungsabschlüsse des Jahres 2003.

Steuerkraft



Urs Matter weist darauf hin, dass die Gemeinde Rain bezüglich Steuerkraft tüchtig aufgeholt hat. Sie kann sich mit den Gemeinden Eschenbach, Rothenburg und Sempach jedoch nicht messen. Noch vor wenigen Jahren hatte unsere Gemeinde eine unwesentlich höhere Steuerkraft als die Gemeinde Römerswil.

Rechnungskommissionspräsident Urs Matter erkundigt sich nach Fragen zu seinen Ausführungen. Nachdem seitens der Versammlungsteilnehmer keine Fragen gestellt werden, gibt er das Wort an Gemeindepräsident Peter Brunner zurück.

Gemeindepräsident Peter Brunner dankt für die aufschlussreichen Ausführungen. Er stattet den Rechnungskommissionsmitgliedern den besten Dank für ihre Arbeit ab. Er gibt das Wort frei.

Nachdem das Wort seitens der Bürgerschaft nicht verlangt wird, nimmt Gemeindepräsident Peter Brunner die Schlussabstimmung vor.

Schlussabstimmung

- Die Laufende Rechnung des Jahres 2004 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 414'046.10, die Investitionsrechnung mit einer Zunahme der Nettoinvestitionen von Fr. 404'051.15, sowie die Bestandesrechnung 2004 werden einstimmig genehmigt.
- Der Antrag über die Verwendung des Ertragsüberschusses von Fr. 414'046.10

- für Einlage Reserve Reduktion Gemeindesteuer	Fr. 200'000.00
- für zusätzliche Abschreibungen von 2 % auf Verwaltungsvermögen	Fr. 179'452.00
- für Einlage auf Konto Eigenkapital	Fr. 34'594.10
Gleich Total Ertragsüberschuss	<u>Fr. 414'046.10</u>

wird einstimmig gutgeheissen.

Gemeindepräsident Peter Brunner dankt für die Zustimmung zur Rechnung. Er dankt allen Verantwortlichen, welche zu diesem positiven Rechnungsabschluss beigetragen haben, insbesondere an Rechnungsführer Seppi Riedweg. Dass ein so positiver Rechnungsabschluss präsentiert werden konnte ist nicht zuletzt auf die prompte Bezahlung der Steuerbeträge zurückzuführen, wofür Gemeindepräsident Peter Brunner bestens dankt.

2. Beschlussfassung über die Erteilung eines Sonderkredites von Fr. 880'000.-- für die Sanierung Waldibach im Abschnitt Gääli-Neurüti

3. Beschlussfassung über die Erteilung eines Sonderkredites von Fr. 615'000.-- für den Neubau der Meteorwasserleitung Waldig-Niderhölzli-Fang-Neurüti

Gemeindepräsident Peter Brunner schlägt vor, dass die Informationen zu den beiden Geschäfte gemeinsam erfolgen. Dadurch erhalten die Anwesenden den besten Zusammenhang über beide Projekte. Er erkundigt sich, ob die Versammlung mit diesem Vorgehen einverstanden ist.

Gegen den Vorschlag von Gemeindepräsident Peter Brunner wird nicht opponiert.

Gemeindepräsident Peter Brunner erklärt, dass das Thema Waldibach den Gemeinderat und die Bürgerschaft schon eine Weile beschäftigt. Es wurde viel informiert, viel getröstet. Vom Problem Waldibach sind viele betroffen und beschäftigt auch viele. Der Gemeinderat könne an der heutigen Gemeindeversammlung ein Projekt vorlegen, das vom Kanton und vom Gemeinderat, aber auch von den betroffenen Grundeigentümern akzeptiert und mitgetragen wird. Gemeindepräsident Peter Brunner gesteht ein, dass es nicht einfach war, die einzelnen Interessen auf einen Nenner zu bringen oder eben auf ein Projekt zu vereinigen. Die Meinungen über den Sinn und Unsinn einer Verlegung des Waldibaches gingen weit auseinander. Aufgrund der vorhandenen Vorbehalte hat der Gemeinderat beschlossen, das alte Projekt total überarbeiten zu lassen und die Gespräche mit den betroffenen Grundeigentümer neu aufzunehmen. Der Gemeinderat hat eingesehen, dass man mit dem ursprünglichen Projekt nicht weiterkommt und Gefahr läuft, dass die Realisierung des Projektes über Monate verzögert wird. Vorab wurden mit den betroffenen Grundeigentümer Gespräche geführt. Der Gemeinderat den Grundsatzentscheid gefällt, mit dem Projekt von vorne zu beginnen und dabei das ehrgeizige Ziel verfolgt, dass bereinigte Projekt an der heutigen Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen. Dies hat vom Gemeinderat und insbesondere von der Projektleitung viel abverlangt.

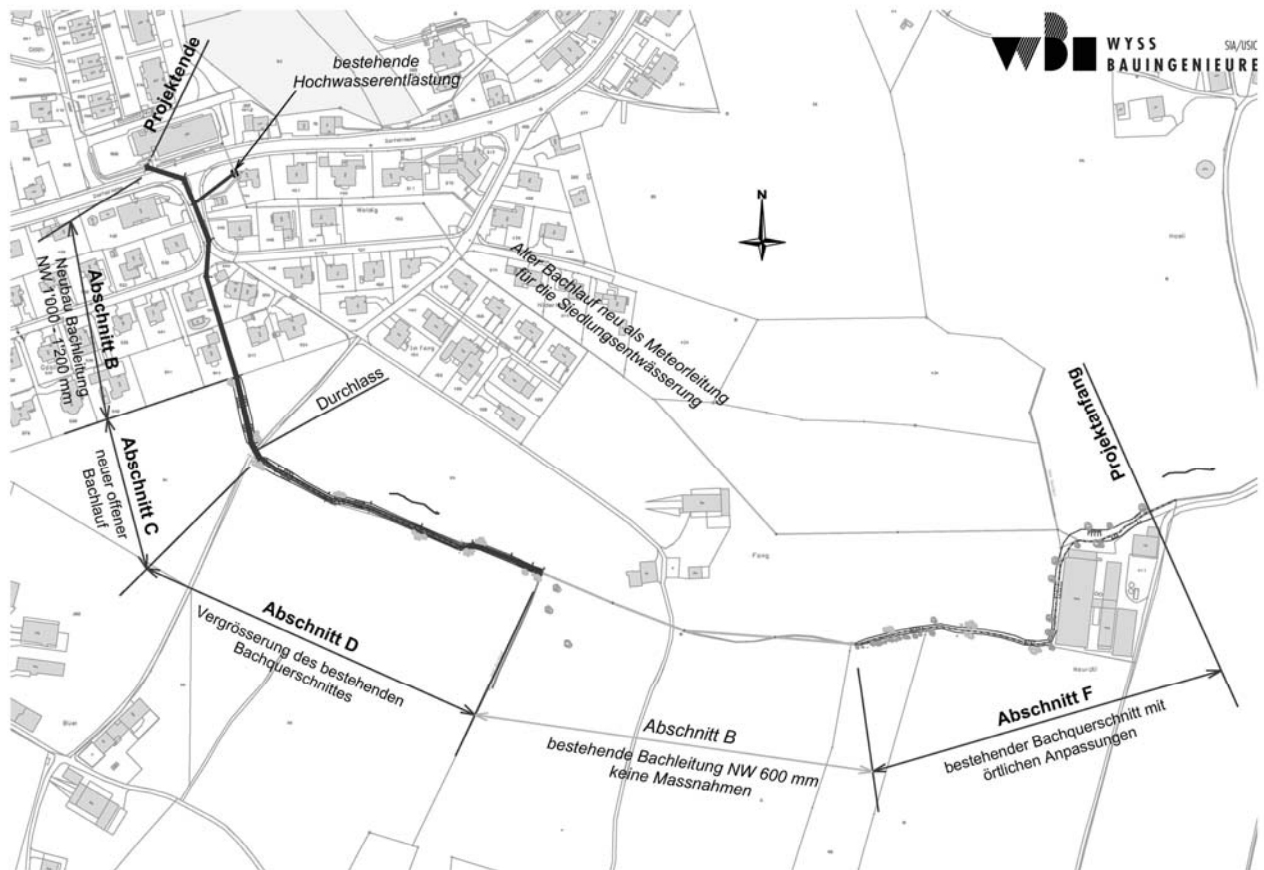
Beim Waldibach handelt es sich um ein öffentliches Gewässer. Die Zuständigkeit liegt beim Kanton. Es ist wichtig zu wissen, dass weder der Kanton, noch die Gemeinde bestimmen können, ob und inwiefern ein Bach verlegt werden kann. Der Kanton und die Gemeinde müssen sich an das Bundesgesetz halten. Für die Verlegung des Waldibaches vom heutigen an den neuen Standort ist zusätzlich ein Regierungsratsbeschluss erforderlich. Es wird nur ein Waldibach geben. Der Waldibach dient der Entwässerung der Oberflächengewässer aus den Siedlungsgebieten und den künftigen Baugebieten. Die Entwässerung der Kantonsstrasse wird inskünftig über den Waldibach erfolgen, was zu einer Entlastung der Kanalisation und somit der ARA führen wird. Es muss in unserem Interesse liegen, die vorhandenen Entwässerungsprobleme zu lösen, damit grössere Mengen von wenig verschmutztem Wasser nicht über die ARA laufen. Der ARA-Verband ist nicht daran interessiert, grosse Mengen von wenig verschmutztem Wasser aufzunehmen, sondern er will das zwingend anfallende Wasser aufbereiten können. Die Erstellung der Meteorwasserleitung ist eine reine Gemeindeaufgabe. Die Meteorwasserleitung dient ebenfalls der Entwässerung des Siedlungsgebiets und der künftigen Baugebiete.

Die Projekte Sanierung/Verlegung Waldibach und die Erstellung der Meteorwasserleitung stellen ein zusammenhängendes Projekt dar. Für Fragen technischer Natur steht Ingenieur Reto Wyss zur Verfügung. Er ist gerne bereit, auf Fragen entsprechend Antwort zu erteilen. Gemeindepräsident Peter Brunner dankt zum voraus allen, die zum Projekt beigetragen haben, damit die beiden Projekt an der heutigen Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet werden können. Einen besonderen Dank richtet er an die betroffenen Grundeigentümer. Für diese war es nicht eine einfache Sache, zum vorliegenden Projekt Hand zu bieten. Der Nutzen ist für die Grundeigentümer sehr klein. Die beiden Projekt haben in erster Linie einen Nutzen für die Gemeinde. Die Grundeigentümer erweisen der Gemeinde einen grossen Dienst, damit diese ihre Entwässerungsproblematik lösen kann. Weiter dankt Gemeindepräsident Peter Brunner allen involvierten Personen, welche die einen Schritt hiezu gemacht haben. Auch dem Kanton Luzern gebührt Dank. Das kant. Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement haben einen gewaltigen "Bogen" spannen müssen, damit innert so kurzer Zeit ein solches Projekt spruchreif wurde. Dem Gemeindepräsidenten Peter Brunner ist es ein Bedürfnis, dem zuständigen Planungsbüro

Wyss, Bauingenieure, Rothenburg, für ihre Arbeit bestens zu danken. Das Büro Wyss wurde aufgrund des ehrgeizigen Zeitplan und der Besonderheiten dieses Projektes sehr stark gefordert. Für die Detailerläuterungen übergibt Gemeindepräsident Peter Brunner das Wort an den zuständigen Gemeinderat Martin Merz.

Gemeinderat Martin Merz orientiert über die beiden Projekt und stellt diese vor.

Waldibach



Aufgrund des vorstehenden Projektplans orientiert Gemeinderat Martin Merz detailliert über die Sanierung/Verlegung Waldibach und erläutert die Funktionsweise und die Bauausführung des neuen Gewässers und seiner Abschnitte. Er weist darauf hin, dass die offene Linienführung im Abschnitt C und D ökologisch mit einzelnen Sträucher aufgewertet werden soll. Es ist nicht vorgesehen, entlang des offenen Bachlaufes eine geschlossene Hecke zu erstellen.

Die Auflage des Projektes erfolgte vom 28. Februar 2005 bis 29. März 2005. Innert der Auflagefrist sind vier Einsprachen eingegangen. Drei Einsprachen konnten bereinigt werden. Der Rückzug einer Einsprache befindet sich auf dem Wege. Bei einem Einsprache-Rückzug ist noch eine Formulierung nicht bereinigt.

Der Kostenvoranschlag sieht folgendermassen aus und wird von Gemeinderat Martin Merz kommentiert und mit Erläuterungen ergänzt.

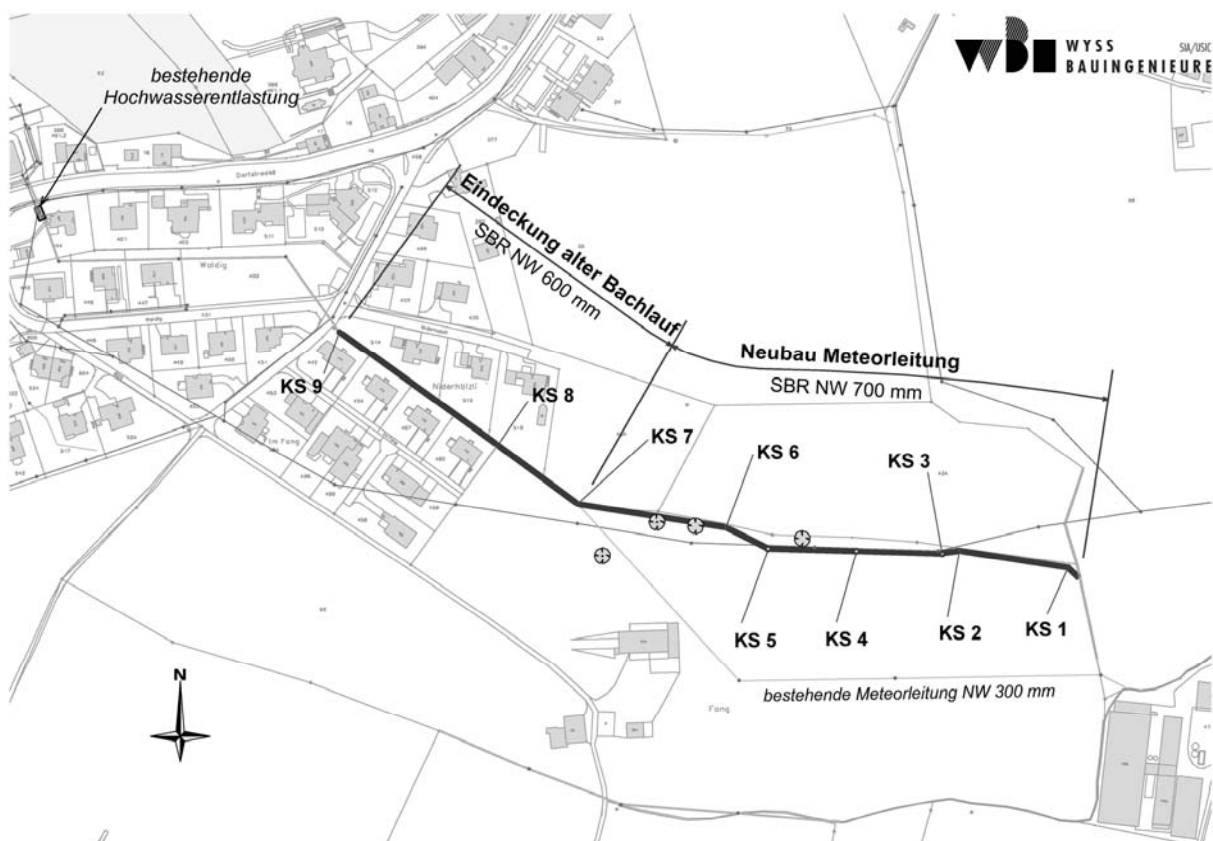
Baustelleneinrichtung	Fr.	50'000.00
Abschnitt B (Bachleitung)	Fr.	370'000.00
Abschnitt C (neuer Bachlauf mit Durchlass)	Fr.	55'000.00
Abschnitt D (Vergrösserung bestehender Bachquerschnitt)	Fr.	110'000.00
Abschnitt F (Bachlauf mit örtlichen Anpassungen)	Fr.	20'000.00
Total Bauarbeiten exkl. MwSt	Fr.	605'000.00
Unvorhergesehenes, Regie, Rundung (ca. 10 %)	Fr.	67'800.00
Total Bauarbeiten exkl. MwSt	Fr.	627'800.00
Projekt und Bauleitung	Fr.	105'000.00
Vermessung, Vermarchung, Ertragsausfall	Fr.	40'000.00
Total Sanierungskosten exkl. MwSt	Fr.	817'800.00
Mehrwertsteuer 7.6 %	Fr.	62'200.00
Total Sanierungskosten inkl. MwSt	Fr.	<u>880'000.00</u>

Es ist folgender Kostenteiler vorgesehen:

Beiträge durch Bund und Kanton	ca. 55 %	Fr.	484'000.00
Beiträge durch Gemeinde und Interessierte	ca. 45 %	Fr.	396'800.00
		Fr.	<u>880'000.00</u>

Gemeinderat Martin Merz weist darauf hin, dass ein Sonderkredit von Fr. 880'000.-- beantragt werden muss, da die Gemeinde das gesamte Projekt vorfinanzieren muss.

Meteorwasserleitung



Aufgrund des vorstehenden Projektplans orientiert Gemeinderat Martin Merz detailliert über das Projekt Meteorwasserleitung Waldig-Niderhölzli-Fang-Neurüti und erläutert die Funktionsweise und die Bauausführung der einzelnen Abschnitte. Im Abschnitt KS 9 bis KS 7 wird der bis anhin offen Bachlauf eingedeckt und in einer geschlossenen Röhre geführt. Von Abschnitt KS 7 bis KS 1 wird eine neue Leitung entlang der bestehenden Hecke mit einer Nennweite von 700 mm erstellt (die bisherige Nennweite des alten eingedeckten Waldibachs betrug im Bereich der Liegenschaft Fang 300 mm). Auch dieses Projekt ist vom 28. Februar 2005 bis 29. März 2005 öffentlich aufgelegt. Es ist eine Einsprache eingegangen, welche gütlich erledigt werden konnte.

Der Kostenvoranschlag sieht folgendermassen aus und wird von Gemeinderat Martin Merz kommentiert und mit Erläuterungen ergänzt.

Baustelleneinrichtung	Fr.	30'000.00
Eindeckung alter Bachlauf im Bereich Niderhölzli	Fr.	163'000.00
Neubau Meteorwasserleitung im Bereich Fang	Fr.	<u>246'000.00</u>
Total Bauarbeiten exkl. MwSt	Fr.	439'000.00
Unvorhergesehenes, Regie, Rundung (ca. 10 %)	Fr.	<u>45'600.00</u>
Total Bauarbeiten exkl. MwSt	Fr.	484'600.00
Projekt und Bauleitung	Fr.	67'000.00
Vermessung, Vermarchung, Ertragsausfall	Fr.	<u>20'000.00</u>
Total Neubaukosten exkl. MwSt	Fr.	571'600.00
Mehrwertsteuer 7.6 %	Fr.	<u>43'400.00</u>
Total Neubaukosten inkl. MwSt	Fr.	<u><u>615'000.00</u></u>

Gemeinderat Martin Merz weist darauf hin, dass es sich um eine Meteorwasserleitung handelt, deren Kosten vollumfänglich zu Lasten der Gemeinde Rain gehen.

Gemeindepräsident Peter Brunner dankt seinem Ratskollegen Martin Merz für die Vorstellung der beiden Projekte.

Gemeindepräsident Peter Brunner erkundigt sich nach Fragen seitens der Versammlungsteilnehmer.

Hans Rüttimann, Chileweid 12, Rain, möchte wissen, weshalb sich beim Waldibach die grösste Nennweite am Anfang der Leitung (Gebiet Gäälimatt) und sich am Ende der Leitung (bei der Liegenschaft Fang) eine geringere Nennweite befindet.

Ingenieur Reto Wyss erklärt, dass die Sanierung/Verlegung des Waldibaches ab Kantonsstrasse bis zur Liegenschaft Fang erfolgt. Beim Projekt wurde die künftige bauliche Entwicklung der Gemeinde Rain berücksichtigt. Die Flächen, welche dereinst eingezont werden könnten, wurden in die Berechnungen einbezogen. Daher weist der Bach einen entsprechenden Querschnitt auf. In Absprache mit dem Grundeigentümer der Liegenschaft Fang wird an der bestehenden Bachleitung im Abschnitt D keine Veränderung vorgenommen. Der Grundeigentümer ist bereit, ein gewisses Ueberschwemmungsrisiko in Kauf zu nehmen. Dadurch hat der Grundeigentümer Gewähr, dass die bestehende geschlossen Bachleitung mit einer Nennweite von 600 mm unverändert belassen werden kann.

Ingenieur Reto Wyss orientiert weiter über die Funktionsweise der Hochwasserentlastung bei der Liegenschaft "Dorfstrasse 45". Mit der Sanierung der Kantonsstrasse erhält die Gemeinde die Möglichkeit, ein Trennsystem einzuführen. Im heutigen Zeitpunkt wird in der Kantonsstrasse eine Mischkanalisation geführt. Bei der Hochwasserentlastung vereinigen sich im heutigen Zeitpunkt drei Leitungsstränge. Mit der Sanierung des Waldibachs und der Realisierung eines Trennsystems bei der Kantonsstrasse (Abschnitt Sandblatte-Migros) muss das anfallende Wasser nicht mehr über die Hochwasserentlastung geleitet werden. Dadurch kann die Hochwasserentlastung wesentlich verbessert werden, indem nur noch eine geringere Wassermenge über die Hochwasserentlastung geleitet werden muss. Die Abwassersituation kann somit markant verbessert werden. Mit der Realisierung des vorliegenden Projektes erfolgt bei

Regenereignissen im Waldibach auch eine markante Verbesserung der Wasserqualität. Diese Verbesserung war für den Grundeigentümer ausschlaggebend bezüglich Eingehen des Ueberflutungsrisikos im Bereich der Liegenschaft Fang. Sofern das Trennsystem auch auf dem Kantonsstrassenabschnitt Migros-Schulhaus realisiert werden kann, ist Ingenieur Reto Wyss überzeugt, dass die Gemeinde Rain dadurch eine optimale Situation erhält.

Josef Baumgartner, Chänelmatt 12, Rain, beglückwünscht den Gemeinderat zum guten und entschlossenen Handeln. Er erkundigt sich nach dem Risiko betreffend die Ausrichtung der geschätzten Kantons- und Bundesbeiträge. Kann davon ausgegangen werden, dass die Subventionen in der geschätzten Grössenordnung eintreffen?

Gemeindepräsident Peter Brunner erklärt, dass die Gemeindeversammlung das Projekt gutheissen muss. Danach können die Projektunterlagen dem Regierungsrat zur Beschlussfassung unterbreitet werden. Der Regierungsrat wird gleichzeitig mit der Projektgenehmigung auch den Kostenteiler festlegen. Der grösste Teil der Kosten verursacht die geschlossene Linienführung im Siedlungsgebiet. Es werden in erster Linie Subventionen für Bäche gesprochen, sofern diese offen geführt werden. Die Schwierigkeit bestand darin, den Regierungsrat und das kant. Baudepartement von der Wichtigkeit des Projektes für unsere Gemeinde zu überzeugen. Aufgrund der geführten Gespräche kann davon ausgegangen werden, dass der Kanton die Subventionen spricht. Auch der Bund wird seinen Verpflichtungen nachkommen. Zwischen Bund und Kanton wird eher der "Kampf" ausbrechen, wer welchen Anteil zu geben hat. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass die geschätzten Subventionen in der Grössenordnung von 55 % auch fliessen werden.

Gemeinderat Martin weist darauf hin, dass die zuständige Person der kantonalen Verwaltung die Projektpläne begutachtet und entsprechende Vorabklärungen beim Bund vorgenommen hat. Der in der Botschaft enthaltene Kostenteiler beruht auf der mündlichen Zusage dieser Person. Seitens des Kantons wurde erwähnt, dass von einem Subventionsanteil von 50 % bis 60 % ausgegangen werden kann. Es wurde daher der Durchschnitt, somit 55 % angenommen.

Niklaus Widmer, Waldig 1, Rain, möchte wissen, ob beim Projekt Waldibach der gesamte Gemeindeanteil über Steuergelder finanziert wird oder die betroffenen Grundeigentümer ebenfalls "zur Kasse" gebeten werden.

Gemeindepräsident Peter Brunner erklärt, dass beim Projekt Waldibach die betroffenen Grundeigentümer nicht zur Kasse gebeten werden. Es werden keine diesbezüglichen Rechnungen versandt. Hingegen muss bei der Meteorwasserleitung ein Interessiertenbeitrag erhoben werden. Die Höhe dieses Interessiertenbeitrages steht noch nicht fest und muss mit den betroffenen Grundeigentümer erst noch ausgehandelt werden. Es handelt sich jedoch nicht um einen bedeutenden Beitrag. Die Welt bricht somit für diese Grundeigentümer nicht zusammen.

Seitens der Versammlung erfolgen keine weiteren Wortbegehren.

Schlussabstimmung - Traktandum 2

Für die Sanierung/Verlegung des Waldibachs im Abschnitt Gääli-Neurüti wird einstimmig ein Sonderkredit von Fr. 880'000.-- erteilt.

Schlussabstimmung - Traktandum 3

Für den Neubau der Meteorwasserleitung im Abschnitt Waldig-Niderhölzli-Fang-Neurüti wird einstimmig ein Sonderkredit von Fr. 615'000.-- erteilt.

Gemeindepräsident Peter Brunner dankt für die einmütige Zustimmung zu den beiden Projekten. Mit der Realisierung des Projektes kann ein Problem, das uns über Jahre stark beschäftigt und gefordert hat, gelöst werden. Das Projekt hat einen sehr hohen Stellenwert für die künftige Entwicklung unserer Ge-

meinde. Gemeindepräsident Peter Brunner orientiert über den terminlichen Ablauf der Projektrealisierung. Die Projektunterlagen werden dem Regierungsrat zur Genehmigung unterbreitet. Nach der regierungsrätlichen Genehmigung wird im Sommer die Auftragsvergabe an die Unternehmer erfolgen, so dass die Bauarbeiten während des Winters 2005/06 ausgeführt werden können. Der Abschluss der Bauarbeiten ist auf Frühjahr 2006 terminiert. Im Sommer 2006 werden die landschaftlichen Narben, die von der Bautätigkeit hervorgehen, verschwunden sein.

4. Wünsche und Anregungen (ohne Beschlussfassung)

Verabschiedung vom ehemaligen Feuerwehrkommandant Peter Helfenstein

Gemeindepräsident Peter Brunner führt aus, dass Peter Helfenstein bis vor kurzem noch in der hohen Verantwortung als Kommandant der Rainer Feuerwehr stand. Mit einem Grosseinsatz hat er dann auch seine Arbeit abgeschlossen. Gemeindepräsident Peter Brunner betont, dass bezüglich Feuer und Schadenwehr die Rainer Feuerwehr und die ganze Rainer Bevölkerung in den letzten 10 Jahren, wie in allen vorhergehenden Jahren ebenfalls, in guten und verantwortungsvollen Händen war. Die Feuerwehr-Karriere von Peter Helfenstein begann im Jahre 1982 mit dem Eintritt in die Atemschutzabteilung, unter dem damaligen Kommando von Hans Rüttimann. Gemeindepräsident Peter Brunner durfte persönlich feststellen, dass in der Person von Peter Helfenstein ein geborener "Feuerwehrlern" in die Wehr eingetreten ist. Pflichtbewusst, ruhig, einsatzfreudig und kameradschaftlich. Das sind auch die vier Kriterien, um einer Karriere nichts im Wege zu stehen. Zwei Jahre später fand die Beförderung zum Korporal statt und 1987 erfolgte die Beförderung zum Leutnant Uebertragung der Verantwortung als "Chef Atemschutz". Im Jahre 1995 schlussendlich wurde Peter Helfenstein zum Hauptmann und zum Kommandanten der Rainer Feuerwehr ernannt. Er trat die Nachfolge von Klaus Widmer an. Während seiner ganzen Feuerwehrzeit absolvierte Peter Helfenstein 332 Übungen und war bei 42 Einsätzen dabei. Als Kommandant waren es die Grosseinsätze an der Dorfstrasse 3 (ehemalige Schwingruber-Haus), die Scheunen im Glöggli und in Herzigen und etwelche Hauseinsätze. Erwähnenswert ist aber auch der Einsatz beim Sturm Lothar. Peter Helfenstein war auch massgebend an der Ausarbeitung des Zusammenarbeitsvertrags mit der Feuerwehr Rothenburg vom April 2002 und deren Umsetzung beteiligt.

Im Namen des Gemeinderates und der ganzen Bevölkerung dankt Gemeindepräsident Peter Brunner dem ehemaligen Feuerwehrkommandanten Peter Helfenstein für seine grosse Arbeit und insbesondere für sein Pflichtbewusstsein. Feuerwehrkommandant ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, Peter Helfenstein hat sie wahrgenommen und hat sie in bester Zufriedenheit ausgeführt. Der Dank und die Anerkennung für die geleistete Arbeit als scheidender Feuerwehrkommandant gehört ihm. Als Anerkennung darf Gemeindepräsident Peter Brunner ihm ein kleines Geschenk überreichen mit dem besten Gruss des Gemeinderates.

Orientierung von Sozialvorsteherin Rosmarie Odoni über die Pflegewohngruppe

Sozialvorsteherin Rosmarie Odoni orientiert über die aktuelle Situation bezüglich der Pflegewohngruppe Rain. Grundsätzlich könne sie keine wesentlichen Neuigkeiten übermitteln. Aufgrund der unklaren Situation bezüglich der kantonalen Pflegeheimplanung hat der Regierungsrat des Kantons Luzern über unser Gesuch noch nicht befinden können. Der Regierungsrat hat somit direkten Einfluss, was in unserer Gemeinde bezüglich Pflegewohngruppe geschieht. Aufgrund der unklaren Situation bezüglich Pflegeheimplanung muss die Gemeinde Rain wohl oder übel warten. Nach Vorliegen neuer Informationen wird Sozialvorsteherin Odoni erneut informieren.

Gemeindepräsident Peter Brunner erklärt, dass sich der Gemeinderat gezwungenermassen in Geduld üben muss.

Orientierung von Gemeinderat Alfred Müller über die ARA-Verbindungsleitung

Gemeinderat Alfred Müller orientiert, dass die ARA-Leitung wurde in den Jahren 1999 bis 2001 projektiert, gebaut und gemäss Uebergabeprotokoll am 22. Juni 2001 dem ARA-Verband Eschenbach-Inwil-

Rain übergeben. Im ursprünglichen Projekt war bei der Liegenschaft Bründlen ein Pumpwerk vorgesehen. Bei der Ausführung des Projektes hat man dann aber auf die eigentliche Bestückung des Pumpwerks, d.h. Einbau der Pumpe, bewusst verzichtet und einstweilen nur die baulichen Voraussetzungen für ein Pumpwerk geschaffen. Grund dieser Massnahme bzw. Begründung dieses Entscheides: Man wollte erste Erfahrungen sammeln und hoffte, gänzlich auf dieses Pumpwerk zu verzichten um damit Geld sparen zu können. Die Einsparungen beliefen sich je nach Quellenangabe zwischen Fr. 40'000.-- bis Fr. 60'000.--.

Mit der Gegenzeichnung des Uebergabeprotokolls, welche erst am 1. Oktober 2001 erfolgte, machte der ARA-Verband dann aber einen Vorbehalt geltend bezüglich Intervall der Rohrspühlungen und verlangte im Falle von kürzeren Spühlintervallen von der Gemeinde Rain geeignete Massnahmen und Nachrüstungen, um den Unterhaltsbedarf der Leitung auf einen durchschnittlichen Standardwert reduzieren zu können. Das vom Verband vorausgesehene Problem hat sich im Betrieb bewahrheitet. In verschiedenen Schreiben und anlässlich von Sitzungen und Gesprächen machte der Verband geltend, dass die projektierte Durchflussmenge von 22 l/s in der Leitung im Dauerbetrieb nicht erreicht wird und die Leitung zu Lasten des Verbandes bereits vier Mal gespült werden musste, jedes Mal mit einem Kostenaufwand von über Fr. 3'000.--. Der Grund dafür lag bei Ablagerungen in der Leitung. Vom Verband durchgeführte Tests haben gezeigt, dass nach erfolgter Leitungsspülung die Durchflusskapazität von 22 l/s durchaus erreicht wird, dass aber die Durchflussmenge durch diese Ablagerungen in der Leitung relativ schnell reduziert wird. In diesem Punkte macht das Ingenieurbüro Desserich und Partner AG, Luzern, geltend, dass genau zur Vermeidung dieser Ablagerungen das Pumpwerk Bründlen geplant war und auf Wunsch der Gemeinde Rain nicht ausgeführt wurde. Aus diesem Grunde wurde die von uns erhobene Mängelrüge zurückgewiesen. Der Verband verlangt deshalb von der Gemeinde Rain die Nachrüstung mit einer Pumpe und schlägt den Einbau dieser Pumpe nicht beim Pumpwerk Bründlen, sondern beim Regenklärbecken in Rain vor. Die Gemeinde Rain kann es drehen und wenden wie sie will, Rain ist hier in der Pflicht.

Der Gemeinderat ist wie folgt vorgegangen:

Vorerst wollte man eine weitere Kapazitätsmessung vor und nach der Spülung der Leitung durchführen lassen, damit der Sachverhalt (Erreichen der Durchflusskapazität von 22 l/s und die Ablagerungsproblematik) nochmals erhärtet werden konnte. Die Kosten für eine solche Messung wurden aber auf Fr. 13'654.-- veranschlagt, zuzüglich die Aufwendungen für die Leitungsspülung von Fr. 3'238.--, total also Fr. 16'892.--. Der Gemeinderat musste aber erkennen, dass der Vorbehalt im Abnahmeprotokoll mit dieser kostspieligen Nachmessung nicht beseitigt werden kann und das Problem nicht gelöst ist. Die Fakten (Absinken der Leitungskapazität infolge Ablagerungen und dadurch kürzere Spühlintervalle) lagen auf dem Tisch, samt Begründung. Anstelle der Ausrüstung des Pumpwerks Bründlen hat der ARA-Verband den Einbau einer Pumpe beim Regenklärbecken vorgeschlagen. Auch dafür liegt eine Kostenschätzung des Ingenieurbüros Desserich und Partner AG im Gesamtbetrag von Fr. 44'592.-- (+/- 15 %) vor. Ebenso liegt eine schriftliche Stellungnahme des Büros Desserich und Partner AG vom 11. März 2005 vor, worin die technische Machbarkeit dieser Lösung bestätigt wird.

Nun zum Beschluss des Gemeinderates:

Auf die Nachmessung mit einem Kostenaufwand von über Fr. 16'000.-- wird verzichtet. Die Bewilligung der Nachrüstung gemäss Vorschlag des ARA-Verbandes, d.h. Pumpeneinbau beim Regenklärbecken, wurde unter der Bedingung erteilt, dass eine schriftliche Vereinbarung mit dem ARA-Verband vorliegt. In dieser Vereinbarung muss geregelt werden, dass

- ☞ die Abwicklung der Nachrüstung der Anlage in der alleinigen Kompetenz und Verantwortung des ARA-Verbandes liegt
- ☞ auf eine Nachrüstung des Pumpwerks Bründlen zu Lasten der Gemeinde Rain endgültig verzichtet wird
- ☞ sämtliche künftigen Investitionen und Unterhaltskosten an der Leitung Rain-Eschenbach zu Lasten des ARA-Verbandes gehen

- ☞ der Vorbehalt vom 1. Oktober 2001 damit endgültig erledigt ist
- ☞ die Arbeiten vom Büro Desserich und Partner AG "begeleitet und begutachtet" werden.

Der ARA-Vorstand hat diesem Vorgehen am 21. März 2005 zugestimmt. Die Kosten werden aufgrund der konkreten Offerten in der Grössenordnung von Fr. 25'000.-- zu stehen kommen und ihm Rahmen der Spezialfinanzierung und in Kompetenz des Gemeinderates abgewickelt. Für die Gemeinde Rain handelt es sich bei der vorliegenden Lösung trotz der zusätzlichen Aufwendungen um eine Win-Win-Situation. So günstig wie damals können wir heute nicht mehr bei der ARA-Eschenbach-Inwil-Rain anschliessen. Damals war der ARA-Verband Eschenbach-Inwil an einem Anschluss von Rain sehr interessiert und konnte dadurch Vorteile erzielen. Die Verhandlungen mit der Gemeinde Ballwil zeigen auf, dass ein Anschluss von Ballwil zu bedeutend höheren Konditionen erfolgt, da der ARA-Verband Eschenbach-Inwil-Rain mit dem Anschluss einer zusätzlichen Gemeinde keine erheblichen Vorteile erzielt und daher das Interesse nicht mehr im gleichen Rahmen vorhanden ist.

Orientierung von Gemeinderat Alfred Müller über die Lieferung von Wasser nach Eschenbach

Gemeinderat Alfred Müller orientiert, dass seit dem 1. Juli 2003 das neue kantonale Wassernutzungs- und Wasserversorgungsgesetz, samt Verordnung, und seit 1. Januar 2005 das neue Wasserversorgungsreglement der Gemeinde Rain in Kraft sind.

Diese neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen haben den Gemeinderat bewogen, unsere Wasserabgabe an die Liegenschaften auf dem Gemeindegebiet von Eschenbach neu zu organisieren. Bis anhin hat Rain diese Liegenschaften so bedient, wie wenn diese auf Gemeindegebiet von Rain liegen. Voraussichtlich ab 1. Juli 2005 wird Rain die Wasserlieferung nach Eschenbach bei unserem neu errichteten Messschacht an der Gemeindegrenze von Rain/Eschenbach ablesen und der Gemeinde Eschenbach gesamthaft in Rechnung stellen. Für die Weiterverrechnung an die Wasserbezüger in Eschenbach ist neu die Gemeinde Eschenbach zuständig.

Das alte Leitungsnetz auf Gemeindegebiet von Eschenbach geht unentgeltlich an die Gemeinde Eschenbach über. Die Erneuerung und der Unterhalt dieses Leitungsnetzes muss durch die Gemeinde Eschenbach geregelt werden. Die Gemeinde Rain wird keine diesbezüglichen Beiträge mehr leisten. Der Gemeinde Eschenbach wurde unsere Bereitschaft erklärt, in absehbarer Zeit die Löschwasserversorgung bis zur Grenze nach Eschenbach sicherzustellen, selbstverständlich gegen eine finanzielle Abgeltung, welche noch auszuhandeln ist. In jedem Falle müssen unsere diesbezüglichen Investitions- und allfällig höhere Betriebskosten durch die Beiträge aus Eschenbach gedeckt werden.

Wortfreigabe durch Gemeindepräsident Peter Brunner

Hans Rüttimann, Chileweid 12, Rain, weist auf die sehr interessante Gemeindeversammlung und die sehr aufschlussreichen Informationen hin. Es wurde erwähnt, dass die Gemeinde Rain ihre Grundlagen erneuern will. Er habe eine Bitte bezüglich unserem Gemeindewappen. Das Wappen wurde im Jahre 1939 kreiert. Es erweckt den Anschein, dass sich dieses an das Wappen des Standes Luzern anlehnt, was jedoch nicht der Fall ist. Hans Rüttimann bezeichnet das Rainer Wappen humorvoll als verkehrtes Luzernerwappen, welches rot durchstrichen ist. Die umliegenden Gemeinden Rothenburg und Sempach können hingegen die Bedeutung und Herkunft ihres Wappens erklären. Der Gemeinderat Rain wollte vor 20 Jahren eine Anpassung des Gemeindewappens vornehmen. Dabei wollte man sich an das Wappen von Petermann von Gundolingen anlehnen. Leider folgte der Souverän nicht den Absichten des Gemeinderates. Es war die einzige Gemeindeversammlungs-Abstimmung während seiner 20-jährigen Amtszeit als Gemeinderat, welche er nicht erfolgreich beenden konnte. Hans Rüttimann setzt grosse Hoffnungen an die neue Generation, welche dem damaligen Vorhaben des Gemeinderates nun zum Durchbruch verhelfen kann.

Gemeindepräsident Peter Brunner nimmt das Anliegen von Hans Rüttimann humorvoll entgegen. Er weist darauf hin, dass die Aenderung des Gemeindewappens für unsere Gemeinde und deren Entwicklung jedoch nicht "Matchentscheidend" ist, was dem ehemaligen Gemeindepräsidenten bewusst ist.

Es erfolgen keine weiteren Wortbegehren.

Gemeindepräsident Peter Brunner dankt den Versammlungsteilnehmern nochmals für ihre wohlwollende Zustimmung und das entgegengebrachte Vertrauen. Er wünscht allen eine schöne Sommerzeit, Gesundheit und Wohlergehen und hofft sie an der nächsten Versammlung vom 23. November 2005 wieder begrüssen zu können. Um 21.35 Uhr schliesst Gemeindepräsident Peter Brunner die heutige Gemeindeversammlung.

Im Anschluss an die heutige Gemeindeversammlung wird durch die Gemeinde ein Apéro offeriert. Dadurch erhalten einerseits die Neuzuzüger Gelegenheit, unsere Gemeinde und die Bevölkerung näher kennen zu lernen. Andererseits bietet sich den bereits hier wohnhaften Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, einen kleinen Gedankenaustausch mit den Neuzugezogenen zu führen.

6026 Rain, den 19. Mai 2005

Der Protokollführer:

Genehmigung nach § 114 Stimmrechtsgesetz

Das vorstehende Protokoll der Gemeindeversammlung vom 18. Mai 2005 wird dem Versammlungsbüro mit folgenden Hinweisen vorgelegt:

- a) Das Versammlungsbüro prüft und genehmigt das Protokoll unter Ausstand des Protokollführers.
- b) Die zustimmenden Mitglieder des Versammlungsbüros unterzeichnen den Genehmigungsvermerk.
- c) Mitglieder, die das Protokoll beanstanden, haben es innert 10 Tagen seit Vorlage durch Stimmrechtsbeschwerde anzufechten; nach unbenutztem Ablauf der Beschwerdefrist gelten ihre Beanstandungen als gegenstandslos.
- d) Auf das Genehmigungsverfahren folgt die öffentliche Auflage nach § 115 Stimmrechtsgesetz.

6026 Rain, den 19. Mai 2005

Der Protokollführer:

**Geprüft und genehmigt:
Das Versammlungsbüro:**

Der Gemeindepräsident:

Die Stimmenzähler.

Peter Brunner

Werner Zihlmann

Josef Roos